

Zur Orientierung

In einer S-förmigen Windung durchfließt die Elbe Dresden. An einem dieser Bögen formt das historische Zentrum mit seinen Bauten die berühmte Silhouette der Stadt. Marien-, Augustus-, Carola- und Albertbrücke führen von hier auf die gegenüberliegende Neustadtseite.

Das historische Stadtzentrum, das zwischen Mittelalter und Barock entstand, ist recht klein. Gut einen Kilometer misst die Innere Altstadt, die sich von der ehemaligen Venusbastion an der Neuen Synagoge entlang der Elbe bis zu Zwingerteich und Semperoper erstreckt. Noch kürzer ist es von hier in Richtung Süden bis zum Dr.-Külz-Ring, der die alte Stadtgrenze markiert. Wie klein das Alte Dresden in seinem Goldenen Zeitalter war, lässt sich am besten im Panometer erfassen, das einen fast realistischen Panoramablick in die Vergangenheit erlaubt. Schnell könnte man auf den Gedanken kommen, Dresden ließe sich in einer halben Stunde durchwandern. Doch aufgrund der Fülle seiner Bauwerke, der Museumschätze und der Vielfalt an Einkaufsmöglichkeiten lässt sich hier leicht ein ganzer Tag verbringen.

Das touristische Interesse richtet sich hier vor allem auf zwei Plätze: den Theaterplatz und den Neumarkt. Ist es beim Theaterplatz vor allem die erhabene Schönheit der ihn umgebenden

Gebäude, so lebt der Neumarkt zu Füßen der Frauenkirche von seinem quirligen Flair mit Restaurants und Läden. Dabei war der Platz seit dem Zweiten Weltkrieg bis vor wenigen Jahren eine innerstädtische Brache und ist auch heute noch nicht wieder komplett.

Zwischen Altmarkt und Prager Straße werden die Narben des Krieges am ehesten deutlich. Doch die zahlreichen Einkaufszentren und Läden lenken den Blick sowieso auf etwas anderes. Die kulturhistorisch interessante Friedrichstadt liegt bereits abseits der Touristenströme, genau wie der Große Garten, in dem man Kulturgenuss und Erholung ideal miteinander verbinden kann.



Die QF-Passage gibt den Blick frei auf die Frauenkirche, links die prachtvolle Innenansicht

Touren in der Altstadt

Das klassische Dresden

– ① – Theaterplatz > Zwinger
> Brühlsche Terrasse > Frauen-
kirche > Johanneum

Dauer: 2–8 Std.

Praktische Hinweise: Der Theaterplatz ist mit der Straßenbahn (4, 8, 9) leicht zu erreichen. Das Auto lässt man in der Tiefgarage unter dem Neumarkt oder dem Altmarkt. Am besten, man beginnt die Tour nicht zu früh, denn die Museen öffnen erst um 10 Uhr. Um 10.15 Uhr sollte man sich das Porzellanlockenspiel im Zwinger nicht entgehen lassen.

**Theaterplatz ①

Am Theaterplatz, einem der schönsten Plätze Deutschlands, weiß man gar nicht, wo man zuerst hinsehen soll. Wie edle Möbelstücke in einem überdimensionalen Prunksaal wirken die Gebäude rundherum: die prachtvolle Semperoper, die Gemäldegalerie des Zwingers, das Residenzschloss mit dem Hausmannsturm, die Kathedrale und das zur Elbe hin gelegene Restaurant »Italienisches Dörfchen«.

Dreh- und Angelpunkt des Rundblicks ist das 1889 von Hofbildhauer Johannes Schilling geschaffene Reiterstandbild König

Johanns, der die Sachsen von 1854 bis 1873 regierte und u. a. Dantes »Göttliche Komödie« ins Deutsche übersetzte.

① **Semperoper ②

Im Rücken des reitenden Königs erhebt sich die als Semperoper bekannte Sächsische Staatsoper. 1841 wurde an dieser Stelle ein dreigeschossiger Sandsteinbau eingeweiht, den Gottfried Semper im Stil der italienischen Renaissance entworfen hatte. 1869 brannte das viel gepriesene Haus ab. König Johann übertrug Semper und seinem Sohn Manfred die Konzeption einer neuen Oper, die 1878 fertiggestellt wurde. Auf dem Dach thront die von Pantherquadriga mit Dionysos und Ariadne von Johannes Schilling; das Hauptportal flankieren Skulpturen von Goethe und Schiller, die Ernst Rietschel schuf.

Die prächtig geschmückten und dennoch vornehm-klassischen Innenräume genießt man am besten bei einer Opernaufführung. Im festlichen Zuschauerraum zu sitzen und den Blick vor Beginn der Vorstellung über die vier Ränge zum 285-flammigen Kronleuchter in der Mitte schweifen zu lassen – dieses Erlebnis ist nicht nur für Operfans wahrlich erhebend. Hinein kommt man aber auch im Rahmen einer einstündigen Führung



— 1 —

Das klassische Dresden

- 1** Theaterplatz
- 2** Semperoper
- 3** Schinkelwache
- 4** Zwinger
- 5** Taschenbergpalais
- 6** Dresdner Schloss
- 7** Fürstenzug
- 8** Kathedrale

- 9** Ständehaus
- 10** Brühlische Terrasse
- 11** Kunstakademie
- 12** Festung Dresden
- 13** Albertinum
- 14** Böttger-Stele
- 15** Synagoge
- 16** Frauenkirche
- 17** Neumarkt
- 18** Johanneum

— 2 —

Vom Mittelalter zur Moderne

- 19** Altmarkt
- 20** Altmarkt-Galerie
- 21** Kulturpalast
- 22** Kreuzkirche
- 23** Gänsediebbrunnen
- 24** Landhaus
- 25** Gewandhaus
- 26** Rathaus

- 27** Centrum-Galerie
- 28** Rundkino
- 29** Hauptbahnhof

Ausflüge

- Meißen
- Moritzburg
- Radebeul
- Radeberg und Pulsnitz
- Schönfelder Hochland und Stolpen
- Pirna und Umgebung
- Sächsische Schweiz



11

****Meißen 1****Dresden > Meißen****Dauer:** 1 Tag

Praktische Hinweise: Mit der S 1 fährt man in 45 Min. zum Meißener Hauptbahnhof, dann 10 Min. Fußweg über die Elbbrücke. Rückweg von der Porzellanmanufaktur mit S 1 ab Meißen Triebischtal. Die Tour lässt sich mit Radebeul und Moritzburg verbinden. Letzter Einlass für Burg und Dom: eine halbe Stunde vor Schluss.

»Die Albrechtsburg mit dem herrlichen Dom, der Bischofsturm an der Ecke des Berges, der St. Afraberg mit der Klosterkirche und der Fürstenschule senken sich zur Stadt und in das Triebischtal hinab, und das ganze schöne Bild spiegelt sich samt der Brücke in der Elbe«, begeisterte sich der

Maler Ludwig Richter, der 1828 bis 1835 Zeichenlehrer an der königlichen Porzellan-Manufaktur war. Meißen ist unbestritten die Wiege Sachsens: Als am 3. Oktober 1990 der Freistaat Sachsen neu gegründet wurde, geschah das im Festsaal der Meißener Albrechtsburg.

Altstadt

Der Markt ist vom spätgotischen ***Rathaus A** (1472) mit seinem steilen Dach und stattlichen Renaissancehäusern mit Spitzportalen gesäumt. Im **Bennohaus B** wohnte Bischof Benno (1066–1106), der im Investiturstreit zwischen Papst und König auf Seiten des Papstes stand und deshalb von Heinrich IV. verhaftet wurde.

Zurückgesetzt drängt sich an die Südwestecke des Marktes die 1457 geweihte gotische **Frauenkirche C**. Der Flügelaltar vom



Der Dom zu Meißen

Ende des 15. Jhs. zeigt auf dem Mittelschrein die Marienkrönung und auf der Predella die Grablegung Christi. Vom trutzigen Turm erklingt mehrmals täglich ein **Porzellan­glockenspiel**; so ist immer um 17.30 Uhr Luthers »Ein feste Burg ist unser Gott« zu hören. Vom 57 m hohen Turm­umgang genießt man einen schönen Blick auf die Altstadt und den Burgberg.

Hinter der Frauenkirche gelangt man zum **Bahrmannschen Brauhaus** **D**, in dem bis um 1900 Bier gebraut wurde. Sehenswert ist links davon auch der **Alte Ritter** (Webergasse 1), ein ehemaliges Gasthaus mit einem Renaissanceportal von 1597.

Burgberg

Beim Aufstieg zur Burg kommt man in der Burgstraße 27 zu einem Haus mit schönem Renaissanceportal; hier hat die **Zinngießerei Rainer Lehmann** ihr Domizil. In der ältesten noch betriebenen Zinngießwerkstatt Sachsens kann man Bergmannsleuchter und Zinnsoldaten erstellen (Tel. 035 21/45 29 75). An den romantischen Roten Stufen liegt die **Konditorei Zieger**. Hier wird »Meißener Fummel« gebacken, eine luftgefüllte, zerbrechliche Teigtasche von der Größe eines Zweipfundbrot (Rote Stufen 5, www.konditorei-zieger.de).

**Dom E

Den dreieckigen Domplatz betritt man durch das neugotische mittlere Burgtor. Mit dem Bau des

Domes wurde 1260 begonnen; zu dieser Zeit entstanden auch die beeindruckend ausdrucksstarken Stifterfiguren im Inneren. Im **Mittelschiff** des Langhauses beeindruckt Höhe und Leichtigkeit der schlanken Pfeiler, die sich zu einem gotischen Kreuzrippengewölbe vereinen. Die lichte Fürstkapelle, die den Dom nach Westen abschließt, war seit 1428 Begräbnisstätte der Wettiner.

Im Nordflügel des **Kreuzgangs** erkennt man die ursprünglichen Kreuzrippengewölbe und ihre mit schönen Pflanzenornamenten reich verzierten Schlusssteine. Hier hängt die große Bronzeglocke.



- | | |
|---------------------------------|--|
| A Rathaus | E Dom |
| B Bennohaus | F Albrechtsburg |
| C Frauenkirche | G Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen |
| D Bahrmannsches Brauhaus | |